

am 1. März 1912. Der frühere Reichstagsabgeordnete Dr. M u g d a n zum Standarten vorgezogen worden, doch haben die Wahlmänner des Kreises noch keine Entscheidung getroffen. Zu dessen Verlautung schon jetzt, daß ein erheblicher Teil der fortschrittlichen Wahlmänner — besonders die der ersten Klasse — einer Wahl des Dr. Mugdan wenig sympathisch gesinnt sein sollen, weil er, ihrer Meinung nach, zu weit rechts stehe. Nun war daran gedacht worden, wie man sich erinnert, diesen Wahlkreis F r e d r i c h M a n n a n u s anbieten. Doch scheint Raumann kaum Neigung zur Annahme eines preussischen Landtagsmandats zu besitzen. Inwiefern dürfte neben Dr. Mugdan ein fortschrittlicher Gegenkandidat aufgestellt werden? Dann wird es vermutlich zur Entscheidung zweier Fortschrittler kommen, und die Entscheidung hätten dann die Sozialdemokraten, die natürlich nicht auf der Seite des Dr. Mugdan zu finden sein werden.

* **Erziehungslage hat Vorkommnisse.** Bei Parlament und Regierung scheint ein Vermittlungsversuch auf Aussicht zu haben, der an Stelle der in zweiter Lesung des Reichspostgesetzes abgeleiteten Vorkommnisse nunmehr für eine zweifelhafte Landesteile, also überall, wo französisch, wälonisch, dänisch, polnisch, wendisch gesprochen wird, eine Erziehungslage schaffen will.

* **So was kommt von wo was.** Rücksichtnahme ist noch nie eine Tugend der Sozialdemokratie gewesen. Das bekommt nennigends der Freiheit im Wahlkreis P a r e l - Z e v e r in mehr als einer Hinsicht zu spüren. Bekanntlich hat die freimüthige Reichstagsfraktion ganz wesentlichen Anteil an der vierwöchigen Vizepräsidentenwahl S e i d e - m a n n s. Dieser hat dadurch in den Wählerkreisen, die für die Stimmenabgabe zugunsten eines Sozialdemokraten überhaupt in Betracht kommen (und dazu gehören fast wohl erhebliche Teile der bislang feindsamen Wälonen), ohne jeden Zweifel eine gewisse Autorität und Popularität gewonnen, die er jetzt ganz benutzt, den Verbindeten vom Januar das bezeichnete Mandat abzugeben; denn wie verlaunt, soll ganz besonders er für die Kandidatur in P a r e l - Z e v e r von der Sozialdemokratie in Aussicht genommen sein. Daß der Günstling und Protegé des freimüthigen diesem jetzt unerbittlich auf den Leib rückt, entbehrt nicht eines tragikomischen Reizgeschmacks.

* **Jeder nach seinem Geschmack.** Der sozialdemokratische „Vorwärts“ bringt es fertig, eine Parallele zu ziehen zwischen dem Unglück, das den englischen Dampfer „T i t a n i c“ betroffen, und den Maßnahmen, die von den Großmächten zur Sicherung ihrer Stellung zur See getroffen werden. Er bezeichnet es als einen schreienden Widerspruch, wenn die bürgerliche Presse ihrem Mitgefühl über den Untergang der „Titanic“ Ausdruck gebe, während alle „kapitalistischen“ Staaten, Deutschland voran, alles aufbieten, um maritimen Katastrophen vorzubereiten, denen gegenüber der Untergang des englischen Postdampfers nur ein Sonderfall sei. Daß die Sozialdemokratie kein Verständnis dafür hat, daß große Staaten die Verpflichtungen haben, sich wehrfähig zu erhalten, um ihren Angehörigen den Frieden zu erhalten, ist ja zu bekannt, als daß es noch besondere Erörterung bedürfte. So wundern wir uns denn auch nicht weiter, daß ein sozialdemokratisches Blatt selbst ein so erwidertes Unwörtlich nicht vorübergehen lassen kann, ohne für seine parteipolitischen Zwecke daraus Kapital zu schlagen. Diese Ausführungen des „S o r m a r t s“ stehen ungelogen auf derselben Höhe, wie die seines Münchener Schmeißerblattes, das den Selbstmord der deutschen Soldaten 1870 mit einem Schmeißerfalschlichen verglich.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 20. April.

Am Ministertische: Kommissare.
Präsident Freiliger v. Erfke eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten.

Die Beratung des Eisenbahnetats wird bei den Ausgaben fortgesetzt.
Vgl. Dr. v. S a n i u s (Rt.): Die Erhöhung der Staatszuschüsse zu der Pensionstafel sollte endlich in Erwägung gezogen werden. Auch wünscht er die Einführung der beschränkten freien Alterspension.

Eine Petition um Trennung der Schwelkenarten (Eisen und Stahl) im Etat, beantragt die Kommission durch Uebertrag zur Tagesordnung zu erledigen.
Eine Petition zur Vereinfachung des Wagenmangels beantragt die Kommission als Material zu überweisen. Regierungseitig wird erklärt, daß man bedacht ist, bei der Wagenleistung Überfließen ebenso zu behandeln wie das Material.
Die abendlichen Ausgaben werden beantragt.
Beim Extraordinarium werden zahlreiche Spezialwünsche geäußert und zum Teil von Regierungsidee beantwortet.
Vgl. D e l u s (Rp.): Der Zugang zum Bahnhofs Halle steht bei heftigen Wollendebüden oft vollkommen unter Wasser, so daß man nicht zum Bahnhof kommen kann. Ein Eingang müßte aus der Südseite geschaffen werden. Wie steht es mit dem Umbau des Bahnhofs Güterbahnhofes?
Das Extraordinarium wird bewilligt.
Damit ist der Eisenbahnetat erledigt.
Es folgt die Beratung des Antitrustgesetzes bei dem Titel „Höhere Lehranstalten“.

Vgl. B r e d e (Rp.): Der Vorlesung, das Griechische aus unseren höheren Schulen zu beseitigen und an dessen Stelle das Englische zu setzen, weisen wir aus ideellen und praktischen Gründen zurück. Zur Pflege des Staatsrechts können wir das Griechische nicht entbehren. Die körperliche Pflege darf auf den höheren Schulen nicht in der Weise übertrieben werden, daß die richtige Ausübung darunter leidet. Wir haben einen Antrag eingebracht, durch den die Einführung des gemeinsamen Unterrichtes der höheren Schulen, namentlich in kleineren und mittleren Städten, gefördert wird. Dadurch soll den Beamten und Offizieren, die häufiger versetzt werden, und auch den Besoldeten des Bundes die Erziehung in der Vaterlandsliebe gefördert werden. Bezüglich des Extraordinariums hätte den Lehrern größere Bewegungsfreiheit geschaffen werden sollen. Mit dem Prinzip der Ertemporalität darf nicht getrieben werden. Die jungen Geister müssen zur Strenge erzogen werden. Die Kurztage sind nicht gut benützt. Wichtig ist die Pflege des Russischen. In

Rußland steht eine unermeßliche Volkskraft. Der russische Etat ist musterhaft, und seine Volksschulen weisen staunenswerte Leistungen auf. Auch zur Förderung der Handelsinteressen ist die Kenntnis des Russischen sehr wichtig.
Vgl. G r u n d (Rp.): Die russische Sprache ist für die Kurztage habe ich Bedenken, weil der Unterricht an einem Tage mit zu viel Lehrgegenständen belastet wird. Der Wert der Reformschule liegt darin, daß die Schüler richtig Deutsch lernen vor den fremden Sprachen.
Vortrag wird die Weiterberatung auf Montag 11 Uhr vertagt.
Schluß 1/2 Uhr.

Reichstag.

Sitzung vom 20. April.

Am Bundesratsstische: Vizepräsident v. B e c k e.
Vizepräsident Baeffe eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten.

Zur Beratung kam zuerst der folgende Antrag der Reichspartei, betreffend die Sicherheit auf deutschen Geistesflächen.

Vgl. B r e d e (Rp.): Das große Unglück im Atlantischen Ozean hat in der ganzen Kulturwelt, und besonders auch in Deutschland, genossige Beunruhigung hervorgerufen. Es ist hier nicht der Ort, die Ursache des Unglücks und die Schuld daran zu erörtern. Wohl aber liegt die Frage nahe, ob unsere Gesetzgebung Gewähr bietet, daß derartige Unglücksfälle, soweit es im Bereich der Möglichkeit liegt, vermieden werden können. Ganzes muß gefragt werden, ob für Atlantische und genossige Rettungsgelegenheit vorhanden ist. Ist die Beförderung der Presse unrichtig, daß nur der Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ mit den nötigen Rettungsbooten ausgerüstet ist, so muß dies im Interesse unserer Gesellschaften festgestellt werden. Ist sie aber zutreffend, dann liegt es im Interesse der Allgemeinheit, so schnell wie möglich ein Gesetz zu erlassen, welches die Beförderung der Presse richtig stellt, bei solcher Erregung der öffentlichen Meinung so schnell wie möglich Schritte zur Vereinfachung etwaiger Vorschriften zu tun. Vielleicht ist das Bedienungspersonal der drahtlosen Telegraphie auf anderen Schiffen nicht ausreichend. Ich hoffe, daß die Regierung an dem Antrag festhalten wird.
Staatssekretär Baeffe: Wir sind uns alle einig in der Aufrichtigkeit, bezüglichen Teilnahme für alle durch die furchtbare Katastrophe Betroffenen. Wir werden auch alle einig sein in der Verpflichtung, aus dieser Katastrophe Lehren zu ziehen. (Bravo.) Ich halte es aber nicht für angebracht, heute an dieser Stelle in eine materielle Erörterung dieser Angelegenheit einzutreten. (Gez. richtig.) Links. Es dürfte eine Reihe von Vorfällen nicht abgehen, die uns noch nicht hinreichend bekannt sind. (Sehr gut!) Die zum Schutze von Mannschaften und Passagieren unserer Dampfer gegebenen Vorschriften sind seinerzeit erlassen worden unter sorgfältiger Berücksichtigung des damaligen Standes der Technik. Ich habe aber Bedenken bei den aus den gegebenen Bestimmungen in die Wege geleitet. Auch die Schiffahrtsgesellschaften und die Seefahrtsregierungsbehörden sind jetzt mit diesem Gedanken. Es wird auch gelingen, alle die Vorschriften zu erlassen, die nach dem Stande der Technik notwendig sind. Ich werde mich sehr bemühen, die Regierung zu überzeugen, daß ich die selbstverständliche Pflicht von der Volksvertretung besonders aufmerksam gemacht zu werden. (Beifall.)

Vgl. Dr. H a n s e (Rp.): Angehört dieser Erklärung beantrage ich Abweisung des Gegenstandes von der Tagesordnung.
Vgl. B r e d e (Rp.): Eine spätere Debatte dürfte kaum ergebnisreich sein, und bereits Schritte in unserem Sinne getan sind, siehe ich den Antrag zurück. (Lachen und Hurra links.)
Damit ist dieser Gegenstand erledigt.
Es folgt ein Antrag des Zentrum betreffend Abänderung des Strafgesetzbuchs. Es handelt sich um die Paragraphen, welche sich auf Hausfriedensbruch, Einführung minderjähriger Personen, Diebstahl oder Unterschlagung geringwertiger Gegenstände aus Not usw. beziehen.
Vgl. W e l t s i e n (Rt.) verzichtet auf eine Begründung des Antrages.
Vgl. B r e d e (Rp.): Es ist befremdlich, daß ein Antrag von solcher Tragweite und ohne Begründung vorgelegt wird. Es ist auch nicht angebracht, besonders revisionsbedürftige Punkte des Strafgesetzes durch eine besondere Novelle zu erledigen, dadurch könnte man die allgemeine große Strafgesetzbuchreform nur erschweren. Ich beantrage Ueberweisung der Vorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern.
Vgl. W e l t s i e n (Rt.): Ein Einverständnis mit dem oben angetragenen habe ich auf die Begründung verzichtet. Ich widerspreche dem Antrag auf Ueberweisung an eine Kommission, diese Novelle muß sogleich erledigt werden.
Die Diskussion schließt. Der Antrag Bredde wird abgelehnt und die Vorlage sofort in erster und zweiter Lesung angenommen. Das Haus legt hierauf die zweite Beratung des Etats der Reichseisenbahnen fort.
Vgl. F u d s (Rp.): Die Eisenbahnen sollten nicht ein Finanzinstitut, sondern ein Verkehrsministerium sein. In dieser Richtung lassen sich die eisenbahnrätigen Vorschläge zu wünschen übrig. Die Arbeitszeiten der Eisenbahnarbeiter sind häufig viel zu lang, sogar bis zu 14 Stunden. Die Arbeiterzuschüsse sind heute lediglich deklarativ, ihre Rechte müssen ausgedehnt werden. Den Eisenbahnarbeitern muß unbedingt das Wahlrecht zugesichert werden. Die zweite eisenbahnrätige Kommission hat sich einstimmig gegen einen Antrag der Reichseisenbahnen gewandt, der gegen die guten Sitten verstoßen, die Eisenbahnarbeiter und -Angestellte, in der Ausübung ihrer politischen und staatsbürgerlichen Rechte beeinflussen sollte.
Vgl. K u c h o f f (Rt.): Einzelne Kategorien, so die Rabe und Wagemeister, fühlen sich in ihren Wahlberechtigungen zurückgesetzt. Ueber die Staatsbürgerrechte kann man verschiedene Meinungen sein. Eventuell sollte aber die Reichseisenbahnerverfassung alles tun, um dem Schmutz in Wort und Bild aus dem Wahlrechtsbuchand verschwinden zu lassen.
Vgl. S c h w a b (Rp.): Die Eisenbahnarbeiter und -Wagemeister wünschen Reform oder Vereinfachung des Arbeiterrechts. Der Chef der Reichseisenbahnenverwaltung mag dafür Sorge tragen, daß die Fragen der Arbeiter über die Handhabung des Gesetzes der Arbeiterzuschüsse allmählich verkommen. Auch hinsichtlich der Disziplinierung von Arbeiterzuschüssen ist noch manches zu verbessern. Die Arbeiterreue bedarf dringend einer Revision. Auf keinen Fall können wir einer Einbeziehung der vierten Klasse in diese Gesetz zustimmen.
Eisenbahnarbeiter vor Arbeiterrecht. In der Rede des Vgl. F u d s ist sich kein Wort der Anerkennung für Beamte und Angestellte. Und doch sind die günstigen Ergebnisse der Eisenbahnen mit ein Erfolg der Pflichterfüllung des Personal. Trotz der Ueberflüsse sind wir von Russen mehr entfernt. Ein Vergleich der Wagen 4. Klasse in Ost-Preußen mit den Wagen ist durchaus unzutreffend. Ingefahr die Hälfte dieser Wagen ist

neu beschafft und nach den neuesten Konstruktionen gebaut. Auf die Verklärung der Dienst- und Arbeiterzuschüsse lenkt die Verwaltung dauernd ihr Augenmerk. In ihre Hände passen wir der jeweiligen wirtschaftlichen Lage an. Die Arbeiter können nicht ganz entbehren. Eine Lohnzahlung für die arbeitstagen geistlichen Feiertage kann nicht stattfinden, da sie dem gesamten Arbeiterbezirk überbezogen würde. Die Arbeiterzuschüsse werden weiter ausgebaut werden. Die positive Arbeitslosigkeit zu den Zuschüssen auf 25 Jahre herabzusetzen, vermögen wir nicht zu befürworten. Das Wahlrecht des Reichstages ist nicht. Die Arbeiter müssen sich aber der Sozialdemokratie fernhalten, die den Streik propagiert. Wir bringen niemanden in den Betrieb der Eisenbahnen einzustellen. Wer aber zu uns kommt, muß im Interesse des Betriebes sich gewisse Verpflichtungen der staatsbürgerlichen Rechte gefallen lassen. Das ist ein durchaus lobeswerter Versuch. (Zuruf der Gg. Unentschieden.) Trotz dieser Beschränkungen haben wir einen sehr großen Zulauf von Arbeitsschäften, so daß wir nicht erkennen können, daß die Arbeiter sich beeinträchtigt fühlen. Als Chef der Reichseisenbahnenverwaltung werde ich niemals einen anderen Standpunkt einnehmen. Dazu steht mir die Pflicht gegen die Allgemeinheit viel zu hoch.
Vortrag tritt Vertagung ein.
Nächste Sitzung Montag 2 Uhr. Weiterfragen und Deckungsfragen. Schluß nach 3 Uhr.

Ausland.

Zur Lage in China.

P u a n s i k a i hat S u a n zum Präsidenten des Reiches und den Gouverneur von Kwantung zum Präsidenten der Provinz ernannt. Der letztere können die beiden Provinzen zu vereinigen und an ihre Spitze zu treten, hiergegen aber protestiert Suan. Beide halten bei S c h i d o Truppen in Bereitschaft, bis die Verhandlungen, deren Erfolg jedoch für zweifelhaft gilt, beendet sind.
Alle Mongolen des N i - G e b i e t e s haben sich für unabhängig erklärt und die Beziehungen zu der chinesischen Republik abgebrochen. Die Verträge, ihren Entschluß zu erläutern, sind erfolglos geblieben. An verschiedenen Orten ist es zu Zusammenstößen gekommen, in deren Verlauf es auf beiden Seiten Vermordete gab. — Auch unter den Kirgisen ist eine Gärung zum Ausbruch gekommen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Berlin, 19. April. Am heutigen Tage feierte der Professor der Zahnheilkunde an der Berliner Hochschule Dr. B. D. D. ein hundertjähriges Jubiläum. Aus diesem Anlaß waren Delegierte aus Frankreich, Belgien, Japan, Österreich und Ungarn in Berlin eingetroffen, um Addressen usw. zu überreichen. Die deutschen Zahnärzte haben den verdienten Gefeierten am 20. April durch ein Dessen.

Weimarer Kunstleben.

— Das letzte Abonnementkonzert der Großherzoglichen Hofkapelle auf Montag, den 20. Mai verlegt worden. In demselben werden nur vierzig Werke zu Gehör gelangen, darunter zwei, welche bei dieser Gelegenheit ihre Uraufführung erleben. Es sind dies: eine Trauermode „Les Vents“, für großes Orchester und Männerchor, eine Sinfonie „Hungaria“ für gemischten Chor, Soli und Orchester. Beide Werke, deren Kompositionen dem Weimarer Hofkapellmeister gehören, sind auch auf hiesigen Bühnen zu Gehör gekommen und ungedruckt geblieben. Das Hofkapell wird also die Hofkapellmusik mit einer eigenartigen und im höchsten Grade interessanten Ausbildung für den großen Meister abschließen.
Vertagung. Wichtige Wünsche der Rechnung tragend, beantragt das Hofkapell auch in diesem Jahre einen Vorzugszug. Zur Aufführung kommen: Montag, den 20. April, „Der Wälschler“, Montag, den 6. Mai, „Lindes“, Freitag, den 10. Mai, „Der Wälschler“, Mittwoch, den 15. Mai, „Der Zimmermann“ und Mittwoch, den 22. Mai, „Die beiden Schützen“ und „Die Opern“. Die Vorstellungen werden so zeitlich bestimmt, daß sie bis gegen 9 Uhr zu Ende sind. Abonnements- oder Billetbestellungen sind zu richten an die Tageskasse des Hoftheaters (Telephon Nr. 49).

Letzte Telegramme.

Branntwein und Spiritussteuer.

Berlin, 20. April. Der Gesamtantrag der Spiritus- und Branntweinsteuer hat beschlossen, den Preis für Branntwein um 6 Pf. zu erhöhen. Der Preis für Branntwein wurde um 3 Pf. für das Alter gesteigert.

Der Kalifornien.

Berlin, 20. April. In der Sitzung des Ausschusses des Kalifornien teilte der Vorstand mit, daß der Absatz des Kalifornien sich im ersten Quartal 1912 um mehr als 9 Millionen Mark gegen die gleiche Zeit des Vorjahres vermehrt habe. Im April liegt sich das Geschäft sehr günstig an, so daß auch für diesen Monat mit einem erheblichen Mehrertrag gerechnet wird.

Zum Zweijährigen Jubiläum am Oberrhein.

Stuttgart, 20. April. Für den zweiten deutschen Zweijährigen Jubiläum am Oberrhein hat der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Graf W e b e l, aus seinem Dispositionsfonds 5000 M. gestiftet. Prinz M a g o n v a b e n hat einen Ehrenpreis gestiftet.

Zum Weimarer Strindberg.

Stettin, 20. April. Die Krankheit des Dichters Strindberg ist ernst. Er erhebt Morphiuminjektionen und eine neue Entleerung der Blasehöhlen in den nächsten Tagen ist wahrscheinlich.

Internationaler Tuberkulosekongress.

Rom, 20. April. Der internationale Tuberkulosekongress ist geschlossen worden. Der Ort des nächsten Kongresses ist London.

200 Menschen im Mississippi ertrunken.

New-York, 20. April. Wie aus Jackson gemeldet wird, sind heute infolge eines Dammbrechens 200 Menschen im Mississippi ertrunken.

Apollinaris

„WELT-TAFELGETRÄNK“

(Kölnische Zeitung)

37 Millionen Jahresfüllung

Königl. Preuss. Staatsmedaille

Grosser Preis Brüssel 1910

Grosser Preis Dresden 1911

Gedenktage.

22. April.
1418. Ende des Königs zu Konstantin.
1707. Der englische Monarch Eduard der Sechste geboren.
1724. Der Philosoph Immanuel Kant geboren.
1766. Die französische Dichterin Baronin Germaine von Staël geboren.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 21. April 1912.
Evangelisch-soziale Frauenschule.

Der Vorstand und das Komitee der Evangelisch-sozialen Frauenschule haben vor kurzen den Entschluß gefaßt, die Schule mit der Beendigung des jetzigen Jahres im Oktober dieses Jahres eingehen zu lassen und einen neuen Kursus nicht zu beginnen.

Der Widerstand der Wichtshäuser gegen die Separation.

Der Widerstand der Wichtshäuser gegen die Separation ist ein sehr lebhafter. Die Wichtshäuser sind der Meinung, dass die Separation der Wichtshäuser von den anderen Häusern der Gemeinde zu Ungunsten der Wichtshäuser sei.

und damit den ersten Schritt in ihr praktisches Leben getan. Der Strom wird in einer Spannung von 15000 Volt von dem Werk 'Marie' bei Zeitz in abgenommen.

Durchschnittspreise für Landlieferungen in Anhalt.

Die anhaltische Regierung bringt die gemäß § 10 des Reichsgesetzes über die Kriegslieferungen vom 13. Juni 1873 unter Weglassung des letzten und des vorletzten Jahres berechneten Durchschnittspreise der letzten 10 Friedensjahre 1902-1911, nach welchen etwaige Landlieferungen bis zum 31. März 1913 zu vergüten sein würden, zur öffentlichen Kenntnis.

Der Landesbienenzuchtverein für das Großherzogtum Sachsen.

hat im Einverständnis mit den übrigen Thüringischen Landesbienenzuchtvereinen den Termin für die I. vom Thüringer Ankerbund in Aussicht genommene Thüringer bienenwirtschaftliche Ausstellung in Eisenach endgültig auf die Zeit vom 13. bis 15. Juli d. J. festgesetzt.

Der Widerstand der Wichtshäuser gegen die Separation.

Aus Wichtshäusern bei Sulz, das bekanntlich wegen seines gewaltigen Widerstandes gegen die Separation eine Verärgerung erlangt hat, wird weiter berichtet: Trotz des Widerstandes, den die Gemeinde den Herren von der Spezialkommission aus Schleieringen entgegenzusetzen hatte, fanden sich diese abermals mit einigen Arbeitern in Wichtshäusern ein, und zwar begleitet von drei Wachtmännern.

z. Annaburg, 20. April. (Aus der Gemeindeverwaltung.) Zur Deckung des Gemeindefortschritts werden im laufenden Etatsjahr 150 Tausend Zuschläge erhoben. Ferner wurde die Aufnahme einer Anleihe im Betrage von 40000 Mark zu Pfandbriefen beschlossen.

Dermisantes.

Zum Untergang der 'Titanic'.

Die Berichte der Ueberlebenden der 'Titanic'-Katastrophe beginnen jetzt einzutreffen und, soweit es überhaupt geschehen kann, lebt sich damit der Schmerz von den grauenhaften Vorgängen, die in der Nacht vom 14. zum 15. April im Nordatlantik den Tod von etwa 1600 Menschen herbeiführten.

führt auch sofort zu dem eigentlichen wunden Punkte der Kriesschiffe, denen sich die Groß-Kreuzer oder fastebaren Wäffer in den letzten Jahrzehnten mehr und mehr angewandt hat. Die vielfach aufgeteilte Forderung, daß für jeden Menschen an Bord des Schiffes gleichsam ein fester Platz in den Rettungsbooten vorhanden sein müsse, ist, soweit Wasser- und Luftfahrzeuge in Frage kommen, niemals und nirgends erfüllt worden.

Es beruht ferner auf einem Denkfehler, wenn man meint, daß 300 Personen, die auf einem einzigen Schiff den Ocean freuzen, rein mathematisch betrachtet, größere Gefahr liefen als eine ebenso große Zahl, die sich auf zehn kleinere Schiffe verteilt. Aber das allerdings ist ein schon vielfach benutzter und befangener Irrtum, daß bisher auch in diesen gebaltigen schwimmenden Hotels die eigentlich seemannschaftliche Befähigung zu einer so verändernden Witterung reduziert worden ist.

Von Berichten über den Untergang liegen weitere folgende Meldungen vor:

Vor dem Senatskomitee zur Untersuchung des Untergangs der 'Titanic' wurde der zweite Offizier der 'Titanic' Lightoller, vernommen, der erklärte, als das erste Boot herabgelassen worden sei, habe sich das letzte Boot zu Wasser geseht, habe das Boot nur wenige Fuß über das Wasser hervorgeragt und der Dampf sei in raschem Sinken gesunken.

Weiter wird gemeldet: Im Senat griff Hr. Hoiner in einer heftigen Rede Hr. Bruce Smyth an. Er sagte, es sollte gegen die Beamten der White Star Line strafrechtliche vorgegangen werden, weil die 'Titanic' nicht genügend mit Rettungsvoorzrichtungen versehen war.

Neue Tempelpläne auf Korfu. Der Spaten des Archäologen hat letzten wieder eine Anzahl interessanter Funde geoffenbart. Zu ihrer Veranschaulichung begab sich Freitag nachmittag gegen 4 Uhr Hr. Koller Wilhelm in Begleitung des Königsprezidenten August von Helm und des Königsprinzen Wilhelms in Antikontrollen vom Archäologen aus. Der Kaiser stiegte dem Ausgrabungsfeld bei Gargia einen Besuch ab, wo Professor Doerpfeld die neuen Funde erläuterte; es sind reichhaltige Stanzelien aus Terra-cotta vom Dache des im Vorjahre gefundenen Tempels, darunter ein Stanzelziel mit Frauenkopf, zwei Schalen und ein Teil der Plinthe des heiligen Heines, des Altar und Tempel umschließ. Der Kaiser wohnte sodann den weiteren Grabungen bis gegen Abend bei. Im Laufe des Nachmittags trafen auch der König und der Kronprinz von Griechenland auf der Grabungsfeld ein.

Kurorte und Reisen.

Kinderepizootie im Vorbesten Ost auf Jahr. Im 13. Mai endet die erste, von ca. 150 Kindern befallte schwere Kurperiode. Die zweite Kurperiode beginnt am 18. Mai und sind Anmeldungen hierfür umgeben an die Verwaltung der Kinderheilstätte zu richten. Allgemeine Schwäche, Malaria, Nephritis, Stomatitis, Sarcosis der Luftwege und Wismut sind die Krankheitsgruppen, die am häufigsten zur Behandlung kommen. Sie macht sich nicht nur die heilende, sondern auch die vortreffliche Wirkung von Selenit und Seebädern gegen spätere Tuberkulose in ausgezeichneter Weise geltend. Von den im Besten vertriebenen 500 Kindern konnten 541 als genesen bezeichnet werden.

Verleumdung in Wobganitz. Aus Wobganitz wird uns geschrieben: Alle Angelegenheiten sprechen dafür, daß heute anfangs Mai die Verleumdung in vollem Umfange sein wird. Der Beginn der Kurzeit wurde für den 15. Mai festgesetzt. Die Anfragen und Wohnungsbestellungen laufen überaus zahlreich ein.

Sanatorium v. Zimmermannsche Stiftung Chemnitz M.
Angepasste Diät, milde Wassercur. Elektr. Licht-Nußgelenkbehandlung, Physiotherapie, Sander-Smitt's. Sonnen- und Luftbäder, hydrother. Bäder, Inhalation, Massage, Gymnastik, elektrische Beeinflussung, Behandlung von Nerven-, Verdauungs-, Herz-, Hautleiden, Neurose, Rheuma, Gicht, Nervenleiden, Frauenleiden u. - M. Prospekt frei. 3 Baste.
Chefarzt Dr. Loebell.
7115

Provinz Sachsen und Umgebung.
Erneuerung der Kirche in Meuchen (Hr. Merseburg).

Am Abend des 6. November 1892 wurde die Leiche des auf dem Wühner Schladfeld gefallenen Schwedentönigs Gustav Adolf nach Meuchen geführt, dort in einem Hause aufbewahrt und geehrt und danach in der Kirche des Ortes aufgestellt. Nach alter Uebervlieferung hat man das von den Königlich-Leiche abgewasene Blut und eiserne Eingeweide in einer Gaskanne in der Kirche am Wühnerfeld beigefügt. Das die Ueberlieferung glaubwürdig ist, ist durch eine am 10. d. März in der Kirche vorgenommene Untersuchung festgestellt worden.

Die Kirche soll nun würdig der historischen Erinnerung, die sich an sie knüpft, hergerichtet werden. Es hat sich zu diesem Zwecke ein Komitee gebildet, an dessen Spitze der Herr Regierungsrat von Cersdorff zu Merseburg steht und zu dem eine Reihe angelegener Männer der Provinz ihren Beitritt erklärt haben. Die Mittel zur Erneuerung sind gesichert. Die Bedienung der Kirche soll am 6. November d. J. geschehen.

Elektrische Ueberlandzentrale Merseburg-Weißfels-Bezirk.
Die Gesellschaft Elektrische Ueberlandzentrale Merseburg-Weißfels-Bezirk hat am Freitag den Stromlieferungsvertrag mit den 3. Niedersächsischen Montanwerken abgeschlossen.

Möbelfabrik C. Hauptmann
Gr. Spezialhaus solider selbstgefertigter Möbel-Ausstattungen ca. 100 Musterzimmer. Besichtigung ohne Kaufzwang höchlichst erbeten.
Kl. Ulrichstr. 36a u. b. Halle a. S. Poststr. 3.

Die Publikation... 1. April 1912... 1. April 1912...

Berliner Börse, 20. April 1912

Handelskammer... 1. April 1912... 1. April 1912...

Main table containing various stock market listings, including sections for 'Osch. Fds. u. Staats-Pap.', 'Bank-Aktion', 'Schiffahrts-Aktion', and 'Industrie-Aktion'. Each section lists company names, stock types, and prices.

Vertical text on the right side of the page, likely containing news or commentary related to the market data.